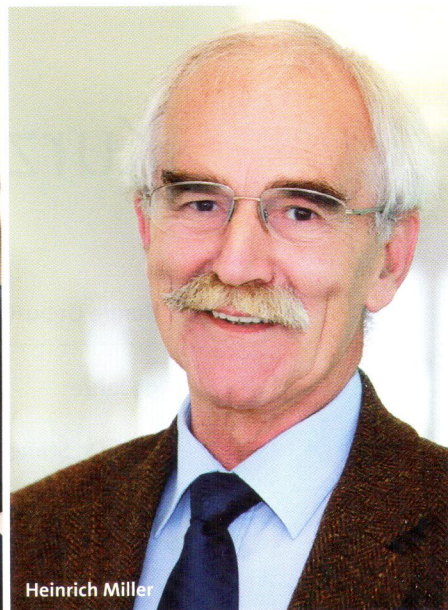


Joachim Rückert



Michèle Tertilt



Heinrich Miller

herausragenden Rechtshistorikern des 19. und 20. Jahrhunderts. Seine Arbeiten zeichnen sich dabei besonders durch einen sozialwissenschaftlichen und philosophiegeschichtlichen Zugriff auf die Rechts- und Zeitgeschichte aus. Als historisch-vergleichender Grundlagenforscher verbindet er juristische, ökonomische, sozialgeschichtliche, philosophische und politisch-theoretische Expertise miteinander. Er ist ein maßgeblicher Kenner von Friedrich Carl von Savigny, hat sich aber darüber hinaus u. a. mit der Entwicklung der Rechtstheorie, insbesondere der Privatrechtstheorie, sowie mit den juristischen Theorie- und Methodendiskussionen im 19. und 20. Jahrhundert befasst. Große Resonanz fanden seine Studien zur Vertragsfreiheit im 19. Jahrhundert sowie zum Sozialstaat. Erst 2013 veröffentlichte er eine umfangreiche Abhandlung zur Entwicklung des Dienst- und Arbeitsvertrags bis in die Gegenwart. Auch zur Methodenentwicklung im Nationalsozialismus und zur personellen Kontinuität im juristischen Beamtenapparat nach 1945 hat er grundlegende Arbeiten vorgelegt.

... Internationaler Ökonomie ...

Michèle Tertilt ist seit 2010 Inhaberin des Lehrstuhls für Internationale Ökonomie an der Universität Mannheim. Die Schwerpunkte ihrer vorwiegend makroökonomischen Forschung sind die Entwicklungs- und Familienökonomie. So befasste sie sich etwa mit der Frage, ob Polygynie – also eine Eheform, bei der ein Mann mehrere Frauen heiraten kann – zur Unterentwicklung von Ländern beitragen könnte. Zudem beschäftigt sie sich mit dem Thema Konsumentenkredite und -insolvenzen.

Nach dem Studium in Bielefeld wurde Michèle Tertilt an der University of Minnesota promoviert. Es folgten Stationen an der Stanford University und der University of Pennsylvania. Sie ist u. a. Research Fellow des Centre for Economic Policy Research (CEPR) und Affiliate des Bureau for Research and Economic Analysis of Development (BREAD). 2012 wurde sie mit einem Starting Grant des European Research Council (ERC) ausgezeichnet. Als erste Frau erhielt sie 2013 den Gossen-Preis des Vereins für Socialpolitik. Sie ist Mitherausgeberin der renommierten Fachzeitschrift „The Review of Economic Studies“.

... sowie Polarforschung

Heinrich Miller ist seit 2012 Inhaber einer Helmholtz-Professur für Glaziologie am Alfred-Wegener-Institut (AWI)/Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung in Bremen. Zuvor forschte und lehrte er u. a. an der Universität Bremen. Seine Arbeitsgebiete sind die Glaziologie, die Geophysik und die Polarforschung. Durch Einsatz modernster Verfahren gelang es ihm, wesentliche Erkenntnisse zur Rolle der Polarregionen im Erdsystem beizutragen, etwa im Europäischen Eisbohrprojekt, mit dem die so genannte Klimaschaukel zwischen Nord- und Südpol nachgewiesen werden konnte. Heinrich Miller nahm an mehr als zehn Grönland- und 15 Antarktisexpeditionen teil. Er ist u. a. Mitglied der Kommission für Erdmessung und Glaziologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und Mitglied der Norwegischen Akademie für Polarforschung. Für seine Verdienste um die Vermittlung wissenschaftlicher Sachverhalte in der Öffentlichkeit erhielt er 2007 gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Glaziologie des AWI den Communicator-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. ■

DIE AUTORIN

Dr. Ellen Latzin leitet die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.